

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 158.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Verlagsgesellschaft für Halle und Provinz, 2.00 M., durch die Post bezogen 2 M. für das Vierteljahr.  
Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis 15 Pfennige. — Hallesche  
Courier (inkl. Postgebühren) 30. Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage), Sonntags, Mittelstunden.

Einzelgebühren für die Postgebühren: Hallesche Zeitung oder deren Verleger für Halle u. den Saalkreis  
20 Pf., außerhalb 30 Pf., Postämtern am Schluß des betrachteten Zeitraums die Hälfte 100 Pf.,  
Einzelannahme bei der Expedition in Halle u. G. und bei allen bekannten Kunstanstalten.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Schulzei Straße Nr. 61 u. 62.  
Telephon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 1872.  
Einfachbrief: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Wittwoch, 3. April 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Wilmersburger Straße 30.  
Telephon Amt Kurkreis Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. S.

### Herrscherrechte.

Sie Gedanken den alten Mann, dessen Unbiegbarkeit ihnen schon wiederholt Seminitis gemorden war, ohne weitere Rücksicht allmählich beliete zu schieben, und nun hat ihnen der alte Herr, der, wenn nötig, noch recht nett zusehen kann, vor den Augen von ganz Europa die Ehre gehörig langgezogen. Die in Betreffung geistlichen Muthen gehören dem Ungarn, die Scherz und Belohnung schaffende Hand dem Kaiser Franz Josef in seiner Eigenschaft als König von Ungarn. Der ehrwürdige Herrscher hat sich in einem Handschreiben, dessen Energie die Rebentöne des Unmuths und der Betrübnis unmerklich überhöht, jede Verletzung seiner durch Verfassung und Gesetz verbrieften Rechte sehr entschieden verboten. Er betont, daß er in langer Regierung sorgsam über die Aufrechterhaltung des Gesetzes und der verfassungsmäßigen Ordnung gewacht habe, und kann daher mit um so größerer Berechtigung hinzufügen, daß er an den im Wehregesetz von 1888 ihm übertragenen Herrscherrechten festhalte, auf Grund deren er die Ministerien und Erziehungserlässe einberufen oder zurückweisen kann, wenn besondere Verhältnisse dies erfordern. „Es will die verfassungsmäßigen Rechte der Nation unversehrt erhalten, muß aber auch meine konstitutionellen Herrscherrechte unversehrt behaupten und ich vermag meinen Herrscherpflichten nur dann nachzukommen, wenn ich diesen meinen zweifachen Beruf gleichzeitig erfüllen kann.“ Mit solchen goldenen Worten fordert der greise König die Ungarn auf, die Fortsetzung der auf dem Einberufen des Königs und der Nation beruhenden konstitutionellen Arbeit zu sichern. Die Hochachtung vor Kaiser Franz Josef ist ja zu sehr begründet, als daß sie durch eine gelegentliche Amtshandlung noch gesteigert werden könnte. Vielen Wohlgelehrten aber wird das fertige Handschreiben der denkbar beste Grund aus dem Kaiserlichen Hofburg sein. Dieses verleihe nämlich kein lebensmüde Verstehen, sondern ein Verstehen, dessen Pflicht treue gegen Verfassung und Gesetz unter Umständen auch dem Konflikt nicht aus dem Wege gehen würde.

Es war unklar voranzufahren, daß das an den Grafen Hohen-Edersburg gerichtete Schreiben in Oesterreich freudige Zustimmung finden werde, und so ist es auch gekommen. Das Echo in Ungarn freilich war von niemand vorauszufragen, und die Stimmung, die des Kaisers rührende Worte jetzt dort ausgelöst haben, mußte stark überaus. Nicht Verwirrung ist dem fallen Ministertrah gefolgt, sondern herzliche Zustimmung. Sofort rüttelte man in Ungarn zu Danksagen, und es wäre gar nicht weiter auffällig, wenn insbesondere Budapest jetzt wiederholt glänzende Illuminationen zu Ehren des Königs melden würde. Bei diesem unerwartet vernünftigen Aussehen der ungarischen Schritte kann es kaum Hauptaufgabe des fernstehenden Beobachters sein, zu untersuchen, welche Absichten des Herrschers aus dem Handschreiben wohl für den Fall herauszufinden sind, daß die Opposition auf der Verdrängung der Ministerien Rechte bei Einberufung der Kesseler und Erbscheiner störrisch beharrt hätte. Die einen leiten aus dem Handschreiben die Absicht ab, daß man die ungarischen Vertreter der ungarischen Nation auf der Weinstützung der Kronrechte beharren hätte. Aber der energische Grundton des ganzen Schreibens spricht wohl gegen die Annahme einer solchen kompromisslosen und schwächlich einfließenden Politik. Bleibt allerdings nur der Deutungsvorschlag der anderen, der Kaiser habe zu der Widerbenntigen Zähmung damit drohen wollen, die Verfassung zeitweilig außer Kraft zu setzen. Aber so beharrlich diese Drohung für die Zukunft aus sein mag, hervorragend genügt der vom Kaiser Franz Josef für sich und dem monarchischen Gedanken erlangene Erfolg, daß eine kurze Erinnerung an treulich erfüllte Herrscherpflichten ein ganzes Volk zur Respektierung der Herrscherrechte bestimmt hat, und dieser hat das erhabene Haupt des uns verbündeten Reichs einen solchen Sieg von allen Herrschern mit in erster Reihe verdient.

Nur die Ungarn deutscher Nation können mit dem Ausgang der Krise nicht zufrieden sein. Fühlen sie sich doch auf die eigenen Fingern geschlagen, und mit Recht. Auch sie wählen und bohren ja und lassen Verwundbarkeiten folgen, wie im Reich oder in den Bundesstaaten eine Weinstützung der Herrscherrechte möglich ist. Sie haben sich noch nicht die Entwicklungsgeschichte konstatieren, mit der zunehmenden Reife eines Volkes müssen die Herrscherrechte zusammenkrumpfen, und diese wachsende Volkseife meinen sie am besten aus dem gesteigerten Geräusch ihrer eigenen Agitation entnehmen zu können. Dendreit leben sie im Auslande dann und wann einer Schwächling, der die harte Bürde der Herrscherpflichten genau genommen nie getragen, seine Laufbahn ruhmlos beendet, und alsbald befragt ihrer Oberflächlichkeit Schlussfolgerung: mithin kann Staat Sternenglanz auch in unsern Landen einmal schnell erlöschen. Da aber lehren die Vorgänge in Ungarn, wie rasch unter Umständen die von noch so fanatischer Agitation geschaffenen Schwünge von den Augen fallen, wenn nur der Herrscher sich auf Verfassung, Gesetz und treue Pflichten verlassen kann. Wie in deutschen Landen freilich ja in demokratischen Vorzeiten trotz mancher Auswüchse noch immer nicht in der Welt voran, sind vielmehr über seine Vorpostengefährde nicht viel hinausgekommen. Um so näher freilich sind die deutschen Ungarn neuerdings an der Arbeit

und bereit soll auf dem Wege einer Aenderung der Geschäftsordnung das Recht, an Interpellationen Anträge zu machen, erkannt werden, um so die Möglichkeit, die Stellung des Reichstanzlers zu erschüttern, immer wieder auszuüben, zugleich das Herrscherrecht, den Kanzler zu berufen und zu entlassen, immer härter zu durchschneiden und schließlich den nachdem Parlamentarismus zu erschüttern. Man wird abwarten haben, ob sich bei uns weitstehende und tatenfrohe Staatsmänner finden, die diesem Niedergange der öffentlichen Einrichtungen entgegenzutreten oder ob die vertriebenen Herrscherrechte in der entscheidenden Stunde vom Herrscher selbst gegen gewisse Parlamentsgruppen zu verteidigen sind. Wie in Oesterreich-Ungarn, würde es in deutschen Volks selbst an begeisterten und opferfreudigen Zustimmung nicht fehlen.

### Die Kunst, die Zeitung zu lesen.

Die letzten Tage haben eine Reihe von halbamtlichen Dementis gebracht, deren Richtigkeit nicht unbetritten gelassen ist, und die Gegenbehauptungen haben dann wieder Jungferntungen notwendig gemacht. Vorgänge solcher Art sind sehr erfreulich. Sie wirken ungünstig auf die öffentliche Meinung, insbesondere fördern sie das Vertrauen in die Zuverlässigkeit amtlicher und halbamtlicher Darstellungen erschüttern, und dieses Vertrauen ist denn doch ein sehr wichtiger Faktor im öffentlichen Leben. Sieht man indes genauer zu, so findet man, daß die Vorwürfe, die in diesem Zusammenhang gegen amtliche Stellen erhoben worden sind, keineswegs als berechtigt gelten dürfen. Was zunächst den Streit um die Ministerkonferenz und die Erbscheinsteuern anbelangt, so muß immer wieder betont werden, daß der Staatssekretär Wernuth staatsrechtlich nicht als Vertreter einer eigenen Meinung an diesen Konferenzen teilnehmen konnte, zu denen die leitenden Minister der Bundesstaaten zusammengerufen waren. Im Bundesgesetz wird bestimmt, daß die Konferenzen ausschließlich die höchsten Stellen werden durch den Minister des Auswärtigen innewort, d. h. durch den Reichstanzler. Es beweist also schlechterdings nichts gegen die Einmütigkeit der Konferenz, wenn Wernuth anderer Meinung gewesen ist. Außerdem steht endgültig fest, daß die Konferenz sich nicht mit der materiellen Frage der Berechtigung oder Nichtberechtigung der Erbscheinsteuern beschäftigt hat, sondern mit der formalen und Opportunitätsfrage, ob die Erbscheinsteuern dem Reichstag im jetzigen Augenblick und unter den gegenwärtigen politischen Verhältnissen von neuem vorgelegt werden soll. Es war also nicht notwendig, daß jede Regierung, die sachlich zu den Anhängern der Erbscheinsteuern gehört — das gilt ja von der Preussischen auch — ihre Ziele fallweise durch die Erklärung, sie habe ihre Absicht, diese Steuern nicht zu ändern, sie sich dazu vielmehr nur berathigt fühlen können durch die Tatsache, daß die Interpellationen in den Parlamenten und der Presse sich nicht die Mühe genommen hatten, die betreffenden Veröffentlichungen so genau zu lesen, wie es die Sache erfordert hätte.

Eine sachliche Differenz scheint zurzeit nur bezüglich der Erklärung des anhaltischen Staatsministers in Sachen der Wehrvorlagen zu bestehen. Zum mindesten ist ein gewisser Widerspruch vorhanden zwischen der halbamtlichen Behauptung, daß der Staatsminister die Wehrvorlagen nicht als unzutreffend bezeichnet habe, und dem von einigen Blättern veröffentlichten Auszug aus dem Protokoll der betreffenden Landtagsitzung. Nach der Lage der Dinge kann es aber doch selbst keinen Zweifel unterlegen, daß das fragliche Dementi von der zukünftigen anhaltischen Stelle herührt. Es gibt also zum mindesten das wieder, was der Minister gelagt haben will, und darauf kommt es in der Politik vorwiegend, wenn nicht ausschließlich, an. Es ist aber auch die Möglichkeit vorhanden, daß das Protokoll, das vielleicht nicht auf stenographischer Aufnahme beruht, die Neuierungen des Ministers tatsächlich falsch wiedergegeben hat.

Auf einer beklagenswerten Unvollkommenheit in der Kunst, die Zeitung zu lesen, beruht dagegen offenbar wieder die unerfreuliche Diskussion, die sich über den Ocean hinüber und herüber in Sachen der anhaltischen Neuierungen des Reiches über die Wehrvorlagen der Reichstag zu vernehmen laßt. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung hat erklärt, sie sei zu der Feststellung ermächtigt, daß S. M. die ihm in den Mund gelegten Neuierungen nicht getan hat. Dieses Dementi trägt eine Form, die es begünstigt, dessen, was es wirklich enthält und befragt, über jeden Zweifel erhebt. Die Berichte der Blätter über die Neuierungen des Reiches sind also offenbar falsch, sei es nun, daß der Oberst Grotzthals den Kaiser falsch verstanden hat oder daß die Journalisten ihm falsch verstanden haben. Es ist aber in keiner Weise bestritten worden, daß der Kaiser mit dem Obersten über den Panama-Kanal und seine Verfertigungen gesprochen, ja es ist nicht einmal bestritten worden, daß der Kaiser die Wehrvorlagen als notwendig bezeichnet habe. Der ganze Streit ist also bereits gegenstandslos und rührt einfach von einer behauerlichen Fälschung und mißverständlichen Wiedergabe dessen her, was in dem amtlichen Dementi gelagt war. Das Zeitungswesen ist eben auch eine Kunst und es wäre gut, wenn sie nicht gar so leicht genommen würde.

### Deutsches Reich.

Zu den Folgen des Ruhrbergarbeiterstreits stehen in dem oben erwähnten Monatsbericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbündnisses folgende Ausführungen: Am Monat März ist die Entwicklung der Abgabenverhältnisse durch den Zustand der Bergarbeiter sehr unterbrochen worden. Infolge der eingetretenen Abnahme der Vorkräften der Zeilen ist die Ausnutzung der günstigen Marktverhältnisse unmöglich gemacht, zum Schaden nicht allein der Zeilen und des gesamten Erwerbslebens, sondern insbesondere auch der Bergarbeiter. Da auffiekende Abgabeverhältnisse erfahrungsgemäß ein Steigen der Röhne zur Folge haben, würde auch ohne Eintritt in den Zustand eine Besserung der Röhne eingetreten sein, zumal sich die Zeilenbewegung gegen eine angemessene Erhöhung der Arbeitslöhne durchaus nicht absehend verhalten haben. Begünstigt der lautgeordneten Klagen der Verbraucher, daß seit dem Ausbruch des Ausstandes die Lieferungen in viel stärkerer Maße abgenommen haben, als das Verhältnis der ausständigen Arbeiter zu der Gesamtzahl der Arbeiterkraft gerechtfertigt erscheinen lasse, ist darauf hinzuweisen, daß an dem Ausstände die Arbeiter unter Tage in viel stärkerem Verhältnis als die Arbeiter über Tage beteiligt sind, daß aber die Herberhaltung der Zeilen überwiegend von dem Betriebe unter Tage abhängt und daß ferner die Einstellung des Mannes durch die Störungen des Betriebes infolge der verminderten Arbeiterzahl eine beträchtliche Verringerung erfahren hat.

Präsident Kaempf auf Kurfu. Reichstagspräsident Kaempf wird gleichzeitig mit dem Reichstanzler mehrere Tage Galt des Kaisers auf Kurfu sein. Der Reichstanzler hat Herrn Kaempf am Sonnabend die telegraphische Einladung des Kaisers überreicht.

Bundesrat und Spirituspreise. Die von der Spirituszentrale vorgenommene Preiserhöhung hat die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise von neuem auf die Tatsache gelenkt, daß die Spiritussteuerung des laufenden Jahres infolge des Minderertrages der letzten Kartoffelernte erheblich unter dem Durchschnitt bleibe. Angesichts dieser Tatsache wird der Nordd. Allg. Ztg. zufolge in den Kreisen des Bundesrats erzwungen, in welcher Weise durch Anwendung der im Branntweinsteuergesetz gegebenen Mittel eine Wetzerrzeugung angeregt, einer einseitigen Spiritussteuern und dem übermäßigen Anstieg der Branntweinpreise entgegen gewirkt werden könnte. In erster Linie solle eine Erhöhung des Durchschnittspreises und eine Heraushebung der Vergütungssätze für vollstündig und unvollständig vergällten Branntwein in Betracht kommen. Maßnahme in diesem Sinne dürften schon in wenigen Tagen vom Bundesrat getagt werden.

Kassensteuer. Unter Abänderung eines früheren Erlasses haben sich der Minister des Innern und der Finanzminister damit verständigt erklärt, daß künftighin bis auf weiteres der Einführung einer Steuer auf das Salzen von Kassen in Städten nicht grundsätzlich entgegengetreten wird, falls die Steuerlage sich in einem angemessenen Verhältnis zu den Einnahmen aus dem Ortlichen Bundessteuerordnung halten. Es wird jedoch einer eingehenden Prüfung der Kassensteuerordnung hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit und ihrer Zulässigkeit zum Standpunkte des Reichstages aus bedürfen. Die üblichen Vorschriften der Bundessteuerordnungen können nicht alle auf die Kassensteuer übertragen werden. Insbesondere bedürfte sich die Kennzeichnung der verkauften Kassen durch Halsband und Marken, weil die Kassen bei ihrem gemeinhaltlichen Verschleßen durch ohne Spalten und Löcher sowie beim Mettern leicht am Halsband hängen bleiben und dadurch, wenn unqualvollen Tode überliefert werden. In Ländern, in denen Gemeinden und auch in kleinen Landstädten muß die Kassensteuer er, als für ländliche Verhältnisse ungeeignet, nach wie vor ausgeschlossen bleiben. Die Oberpräsidenten sind ersucht, die Zustimmung zur Genehmigung einer etwaigen Kassensteuerordnung zunächst auf höchstens zwei Jahre auszusprechen, damit in jedem Jahres durch Erfahrungen über die Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit der Steuer gewonnen werden können.

Die Nachfolge des Abg. Träger. Der Reichstag des Abgeordneten der fortschrittlichen Volkspartei im I. ehrenbürgerischen Wahlkreise bittet das Reichs Telegraphenbureau um Veröffentlichung folgender Erklärung: Alle bisher verbreiteten Nachrichten über die Nachfolge Trägers sind unrichtig, die jeder Grundlage entbehren. Die Verhandlungen mit dem in Betracht kommenden Kandidaten sind noch nicht abgeschlossen. Die endgültige Auffstellung eines Kandidaten für die fortschrittliche Volkspartei erfolgt am zweiten Osterfesttage in Barel.

Verstärkte Kontrolle der Racheinfuhr aus Dänemark. Da in Dänemark die Rache- und Klauenfelle in einem für den inländischen Viehwirtschaft bedrohlichen Umfang herrscht, hat mit Genehmigung des Ministers für Landwirtschaft der Reichspräsident in Schleswig zur Verhütung der Einschleppung der Seuche verstärkte Bestimmungen erlassen.

Deutsch-englische Verhandlungen über die beiderseitigen Marineprogramme. Lord Churchill erwiderte Montag nachmittags im Unterhause, auf eine Anfrage, daß tatsächlich Verhandlungen zwischen Deutschland und England

gwecks beiderseitiger Verständigung über die Marineprogramme augenblicklich befindlichen, Churdiall betagte sich jedoch, einwirkendes näheres über diese Verhandlungen mitzuteilen.

## Ausland.

### Räubereien in Persien.

Die Petersburger Telegraph-Agentur berichtet aus Moskau, 1. April: Seit dem Eintreffen der russischen Detachements haben die Anhänger des Schahs, die in der Umgebung des Grabrabs des Schahs im Juffand gefasst hatten, ihre Stellung nach und nach verlassen. Nur eine Anzahl von 600 bis 700 auf bemanneter Kläuber, die aus Schiras und Chorasan unter dem Kommando der Wallfahrt gekommen waren, sind dort unter der Leitung des künftigen Schahs Zufus Khan zurückgeblieben. Die Räuber nahmen verschiedene, insbesondere bemittelte Persönlichkeiten, fest, raubten sie aus und überlieferten sie einem qualvollen Tode. Sie verhielten sich auch den Russen gegenüber sehr herausfordernd und drohten, alle Europäer niederzumegeln. Die Bevölkerung gab ihren Unwillen darüber offen kund, daß die Russen nicht die Ordnung herstellten und dem Treiben der Räuber im Zentrum der Stadt ruhig zuzahen. Der russische Generalmajor stellte darauf an die Räuber die Forderung, die Waffen niederzulegen und die Stadt bis zum 30. März 3 Uhr nachmittags zu verlassen. Im gegenseitigen Einverständnis mit den russischen Truppen die Stellung der Räuber, General Medso forderte nochmals zur Auslieferung der Waffen auf, was die Räuber mit Gemeinheit beantworteten. Darauf eröffneten die russischen Truppen ein Artillerie- und Geschützfeuer und nahmen die Stellung ein. Das Grabrabs des Schahs blieb unbeschädigt. Der Rest der sich dort noch aufhaltenden Räuber ergab sich nach und nach.

### Die Republik China.

Die „Times“ meldet aus Shanghai: Sunjatten und die provisorische Regierung haben am Montag in einer formellen Sitzung der Nationalversammlung ihre Vertreter niedergelegt und ihre Siegel abgegeben.

**Yulien.** „Leibuna“ dem entriert energisch das vom „Main“ gebrachte Gerücht von diplomatischen Beratonen in Wien, Berlin, Petersburg, Madrid und Tokio.

**Die Ausrüstung des amerikanischen Patriciers.** Ein Sekretär des künftigen Patriciers hat ein Schreiben des Großwehrs, welches dem Patriciers Terjan wegen seiner Nonchalance mit der Sache für abgelehnt erklärt und die Patriciers durch die Wahl eines Kommissars aufzufordern. Die Wehrmacht hat die Ausrüstung der Patriciers ferngehalten, da die päpstlichen Delegaten allein die an der Wahl teilnehmen dürfen selbst das Amt annehmen würden, die Kommunikation angeht droht hatten. Terjan hat bereits das Patriciat verlassen und sich in ein Seminar zurückgezogen. Wie bekannt, wird die Regierung ihn ausweisen, falls er nicht noch vom Kommando zurücktritt.

**Die Rechte der Einseitigen in der Union.** Die Regierung der Gouverneure der amerikanischen Union, welche kürzlich durch den auf der Verammlung der Gouverneure im letzten September gewählten Ausschuss, reichte jedoch beim Obersten Bundesgericht einen förmlichen Protest ein gegen die Verletzung des 8. Art. des Verfassens durch die Einseitigen, die die Verträge eines jeden Staates zu regeln. Der Protest trägt die Form eines jeden Staates zu regeln. Der Protest trägt die Form eines jeden Staates zu regeln. Der Protest trägt die Form eines jeden Staates zu regeln.

## Die Luftschiffahrt.

Die erste Leipziger Flugwoche 1912 wird in den Tagen vom 28. April bis 8. Mai abgehalten. Sie beginnt am 28. April mit dem Aufstiegsversuche des zum Gordon-Bennett-Preises der Freibaloue, zu dem 14 Ballone am Start, dem Leipziger Sportplatz, erheben sollen. Geplant ist durch diesen Tag die Anwesenheit eines Parjeda-Ventilatorfluggeschäfts aus Leipzig, ausgeführt werden. Vom 1. bis 6. Mai sollen Weltfliegen mit Flugzeugen veranstaltet werden, verbunden mit einem Flug von 8 bis 10 Leipzig. In den Flugwettbewerben sind ausschließlich Ergebnisse der deutschen Flugzeug-Industrie zugelassen.

### Gewerber-Konferenzen.

Die auf dem Gebiete des Gewerbe-Luftschiffahrtswesens ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft wurde am 1. April offiziell eröffnet. Es haben sich bis jetzt vier Offiziere zur Teilnahme in Göttingen eingefunden, in den nächsten Wochen werden aber noch bestimmt vorliegenden Anmeldungen noch mehrere sich einfinden.

## Vermischtes.

**Der Typhus in Tripolis.** In Tripolis ist der Typhus von neuem ausgebrochen. Nach ein Mitglied des deutschen Konsulats erlegte sich bereits der gefährlichen Krankheit erliegen, während fünf andere Mitglieder schwer erkrankt sind. Es werden umfassende Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern.

**Die Bergarbeiterbewegung.** Aus London, 2. April, wird weiter gemeldet: Die Zahl der Bergleute, die am Montag die Arbeit wieder aufgenommen haben, beträgt 30.000. Die letzten Ziffern über die Abstimmung der Bergarbeiter, 1912, sind für 100.198 gegen die Vergebung des Streiks. Sidmades, das der eigentliche Kern der Streikbewegung war, weist die Hälfte Mehrheit für die Wiederaufnahme der Arbeit auf. In Cumberland kam es am Montag zu Unruhen. Ein harte Kampf von Streikenden vorfand sich und verurteilte unter Steinwürfen das Empfinden zu fördern. Sie wurden erst nach längerer Zeit von der Polizei gestreift. Die Londoner Kohlenwerke hat beträchtliche Preisermäßigungen einleiten lassen.

**Streiks in Nordamerika.** Die „Times“ meldet aus New York vom 1. April: In Chicago sind 15.000 Zimmerleute zur Erhaltung von Lohnbeziehungen in den Ausland gestreikt. Bauarbeiten im Werte von 140 Millionen werden von diesem Streik betroffen. Die organisierten Zimmerleute in Des Moines (Iowa) haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Die Bewegung droht sich auszuweiten.

**Zu dem verurteilten Raubmord auf einen Pariser Kassenboten (vgl. Nr. 167 der „Halleischen Ztg.“) wird aus Paris weiter gemeldet:** Die Untersuchung hat ergeben, daß sich die beiden beschriebenen Goulons und der dritte, ein gewisser Goulon, verhaftet hatten, der ihnen nach vollbrachten Raubmord der Raubmord beschuldigt sein sollte. Der Goulon sollte sich jedoch im letzten Augenblick sein Automobil verschaffen. Es wird gegenwärtig nach ihm gefahndet. — Weiter trifft aus Paris, 2. April, das folgende Telegramm ein: Die beiden Beschriebenen gehören zu den Angehörigen der Familie Goulon, die in der Gegend von Paris wohnt. Der Goulon, der die beiden Beschriebenen hat, befindet sich in der Gegend von Paris. Der Goulon, der die beiden Beschriebenen hat, befindet sich in der Gegend von Paris.

**Der Raub der Kassenboten-Gesellschaft.** Die Kassenboten-Gesellschaft hat am Montag ein schweres Verbrechen begangen. Ein Kassenbote wurde in der Gegend von Paris ermordet. Die Kassenboten-Gesellschaft hat am Montag ein schweres Verbrechen begangen. Ein Kassenbote wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein schweres Automobilverbrechen.** Am Montag wurde ein schweres Verbrechen begangen. Ein Automobil wurde in der Gegend von Paris gestohlen. Ein Automobil wurde in der Gegend von Paris gestohlen.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**Ein Verbrechen in der Gegend von Paris.** Am Montag wurde ein Verbrechen begangen. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet. Ein Mensch wurde in der Gegend von Paris ermordet.

**maute Tag und Nacht Eitel, die gleich nach ihrer Errettung durch einen geschickten Spionier gefasst worden war. Auch der weitere Verlauf der seltsamen Affäre ist ganz wie in einem Roman, nur daß es hier ein Stück aus dem Leben ist.** Paolo wurde durch die Polizei gefasst und in seinen Zellen aufbewahrt. Er wird seine Studien beenden und dann ins Exil gehen. Die beiden haben Mafiosi haben sich Schiffe mehr zu fliehen. Es sind bereits bei Italien Schritte zur Auslieferung der Verbrecher, welche nach Amerika ausgewandert Italiener sind, unternommen, um ein einseitig in fischerhaft Spannung den Beginn dieses Konfliktprozesses, von dem man fantastische Aufklärungen über die „Schwarze Hand“ erhofft, welche stets unklar erscheint und überall Angst und Schrecken verbreitet. — (Die ganze Angelegenheit klingt so unglücklich, daß man sich der Ansicht kaum verweigern kann, es handle sich hier um einen Verstoß, allerdings um einen sehr seltenen! D. M.)

## Personalnachrichten.

— Verziehen wurde dem Seminarlehrer a. D. Gotthilf König von Salberstadt der königliche Kronenorden vierter Klasse, den Ehrenbürgerbürgerschaften Meher in Erfurt und Weiler in Weimar bei dem Heiligtum in der Hauptstadt der Charakter als Rechnungsrat. Der Rechnungsrat Dr. C. H. König in Königsberg i. P. ist in die Stelle eines Vorstandes bei dem Stempel- und Erbschaftsteueramt in Magdeburg und der Rechnungsrat Dr. C. H. König in Königsberg i. P. ist in die Stelle eines Vorstandes bei dem Stempel- und Erbschaftsteueramt in Weimar versetzt worden.

## Halleches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Statistiker wird uns geschrieben: Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß nur noch eine Wiederholung der „Schönen Helena“ in dieser Woche und zwar Mittwoch abends im Refektorium bei dem Heiligtum in der Hauptstadt der Charakter als Rechnungsrat. Der Rechnungsrat Dr. C. H. König in Königsberg i. P. ist in die Stelle eines Vorstandes bei dem Stempel- und Erbschaftsteueramt in Magdeburg und der Rechnungsrat Dr. C. H. König in Königsberg i. P. ist in die Stelle eines Vorstandes bei dem Stempel- und Erbschaftsteueramt in Weimar versetzt worden.

## Landwirtschaftliches.

**Landwirtschaft und Landwirtschaftskammer in der Provinz Sachsen 1906—1910.** In Jahre 1906 gab die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen bekanntlich einen Jahresbericht heraus unter der Bezeichnung „Landwirtschaft und Landwirtschaftskammer in der Provinz Sachsen 1896—1905“. In diesem Bericht sind die grundlegenden Ausführungen über die natürlichen und wirtschaftlichen Produktionsbedingungen dargestellt worden, mit denen die Landwirtschaft in der Provinz Sachsen zu tun hat, und die wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse, die sich aus dem Bericht ergeben. Der Bericht ist in drei Teile unterteilt: I. Die natürliche Grundlage der Landwirtschaft in der Provinz Sachsen, II. Die wirtschaftliche Grundlage der Landwirtschaft in der Provinz Sachsen, III. Die rechtliche Grundlage der Landwirtschaft in der Provinz Sachsen.

## Schnittwindeleffschere.

Als bedeutendste Neuerung auf dem Landwirtlichkeitslichen Maschinenmarkt sind die Schnittwindeleffschere zu erwähnen, welche an jeden Kultivator angebracht werden können. Der Zweck dieser Maschine ist das Bearbeiten der entsprechenden Bodenpartien, welche durch den Kultivator nicht erreicht werden können. Die Maschine besteht aus einem Rahmen, der auf dem Kultivator montiert ist, und einer Schneidvorrichtung, die durch den Kultivator angetrieben wird. Die Schneidvorrichtung besteht aus einem Messer, das durch den Kultivator angetrieben wird, und einer Schneidvorrichtung, die durch den Kultivator angetrieben wird.

## Gerichtssaal.

**Die Wehlfalkhofverurteilungen vor Gericht.** Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen Schatz und Genossen wegen der Wehlfalkhofverurteilungen konnten am gestrigen Montag erst am zweifelhafte Verpöpfung eröffnet werden, da der Angeklagte Redemski, der sich auf freiem Fuß be-



# Geschäfts-Eröffnung!!

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefälligen Nachricht, dass ich **morgen Mittwoch, den 3. April, morgens 8 Uhr Rathausstrasse Nr. 6**, im früher **Ernst Weinhold'schen Laden**, ein **hochfeines, in hygienischer Hinsicht in Halle einzig dastehendes** (1891)

## Butter-Spezial-Geschäft

eröffne. — Ausserdem führe stets **ganz frische Landeier, sämtliche Käsesorten, Fleisch- und Wurstwaren sowie Konserven.** Ich führe alles nur in **hochfeinster Qualität zu allerbilligsten Preisen.** — Ich bitte höflichst, mich mit Ihrem werten Besuch zu beehren. Sie werden überrascht sein. **Auf alle Waren 5 % Rabatt.**

Fernsprecher  
— 3712. —

**Butter-Ebel,** langjähriger  
Molkerei-Direktor, **Rathausstr. Nr. 6.**

### Spar- u. Vorschuss-Bank,

Rathausstrasse 4.  
Vermietung von **Schrankkäfern (Safes)** unter Mitverschluss der Mieter.  
**Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.** (6493)  
Entgegennahme von **verschlossenen Depôts.**  
Besorgung aller **bankgeschäftlichen Transaktionen.**

#### Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalt (Sexta bis Prima inkl. **Abiturienten**, besondere Damenklassen) von **Dr. Herm. Krause** in **Halle a. S., Heinrichstr. 14.** Pension-Programm.  
Schulanfang: **Dienstag, den 16. April c.**

**Dr. Harangs**  
**Lehranstalt,**  
**Halle a. S.,**  
**Robert-Franz-**  
**Strasse 1.**

Vorbereitung für die **Einjähr.-Prima-, Abiturienten-Prüfung** sowie für alle anderen Klassen höh. Schulen. — Im Jahre 1910 bestanden 79 Schüler, dar. 33 Einjährige. — Ostern 1911 best. sämtl. 100 Schulabturenten. — Ostern 1912 best. bis jetzt 23 Schüler, dar. 13 Einjährige, 7 Abiturienten. Unter den diesjähr. Abiturienten bestand ein **Volksschüler**, der später noch d. Fortbildungsschule besucht hatte, nach 17monat. **Vorbildung d. Reifeprüfung.** Oberrealschule, dazgl. ein **Volksschullehrer** nach 10 Monaten die **Reifeprüfung** des Gymnasiums. — Im vor. Jahre rückten 17 **Lehrer** geübte Schüler, die in **Dr. Harangs Anstalt** hier vorbereitet waren, in die nächsthöhere Klasse auf.

#### Ballenstedt am Harz.

**Städtisches Wollersdorf-Gymnasium** (2800 Schüler) mit **Realschule und Alumnat.**  
Städtisches Alumnat für Schüler ländlicher Gegenden. Gekundete Schüler. Subst. Unterrichtsverf. eintrübt sind. Geringe Befriedigung, sorgfältige Aufsicht. Sucht auch und preiswerte Pension in Alumnat. Beginn des Sommerunterrichts: 16. April. Ausfahrt durch den Magistrat und den Direktor.

#### Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,

Breslau III, Freiburger Strasse 12  
Einj.-Freiw.-Führer-, Sekundanten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höh. Lehranstalt. **Streng geregelte Pensionat** mit sorgfält. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügl. Empfehlungen aus allen Kreise. Halbjährl. Gymnasial- u. Realschul- u. bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima. 1910 u. 1911 bestanden, meist mit grosser Zeiterparse. (6491)

**186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten** (darunt. 2 Damen, 11 nach Oberprima, 25 nach Unterprima, 9 die Schlussprüfung einer Realschule bzw. eines Gymnasiums, 24 nach Obersekunda, 45 nach Untersekunda, 14 nach Obertert., 8 nach Untertert., 1 nach Quarta, 1 Führer u. 28 Einjährige. Seit Ostern zur Vorbereitung für die **Prima-** 1911 auch **Damenkurse** ner. u. Abiturientenprüfung. Prospekt. **Telephon Nr. 11 687.**

#### Alumnat der berechtigten Realschule

**Blankenburg-Harz** (6498)  
erteilt Reifezeugnis für Obersekunda und für den einjähr.-freiwill. Dienst. Aufnahme neuer Zöglinge jed. Geschl. 1911 bestanden alle, 0. 1912 von 24 Prüflingen 23. Prosp. kostenfrei. **Rhotert, Realschuldirektor.**

**Für die neue Wohnung** empfehle (6534)  
**Beleuchtungsgegenstände** für **Gas, Elektr. u. Petroleum** in **hochmoderner Ausführung** zu zivilen Preisen. Ich bitte meine Ausstellung gütigst besichtigen zu wollen.  
**Adolf Schubert, Install.-Geschäft,** Rathausstr. 8-9.  
— **Rabatt-Spar-Verein.** —



### Carl Kästner,

Actien-Gesellschaft, Leipzig.  
Gegründet 1846.  
Spezialfabrik für **Panzerschranke** aller Art, **Tresor- und Safe-Anlagen, Stahlkammern** u. s. w., neuester, unübertroffener Konstruktion. Lieferant der Reichsbank, der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie, Commerz- u. Disconto-Bank, Mitteld. Privat-Bank, Bank für Thüringen, Thüringisches Landesbank und der bedeutendsten Bank-Institute des In- und Auslandes. (20)

**Rector em. Miquet,** Halle a. S., Dessauerstr. 5 b. l. empf. sich zur **Aufnahme und sorgsamsten Ueberwachung u. Förderung von Pensionären.**

**Nussbaum - Pianino** für **207. 275. —** zu verkaufen.  
**B. Döll,** Gr. Reichstr. 33/34.

### FERTIGE HERREN-KLEIDUNG

**Anzüge · Paletots · Usters ·**  
*Das Neueste in Stoff u. Schnitt*  
**G. ASSMANN** Hof- · Lieferant  
Marktplatz 15/16.

**Max Berndorf** Sallmarkt, Salzgartenbau.  
Spezial- u. Strohhüte für Kinder.  
**Strohhüte** zu bekannt billigen Preisen. (1900)  
Nach immer taufen Sie enorm billig alle Nationen **Herrentragen, Gerbiture, Garnituren u. Oberhemden.** Mein **Krawatten-Vaer, Schiffsleder, Nagars,** ist mit den neuesten feinsten Modern zu unübertroffener Breiten formiert. **Grümpfe** sind in den herrlichsten Farben, bei niedrigst. Mode entwerfend, zu unübertroffener billigen Preisen vorräthig.

**Allgemeine Rentenanstalt** zu **Stuttgart**  
**Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.**  
Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.  
Vertreter in allen grösseren Plätzen.  
Generalagentur Magdeburg, Breiteweg 218.

#### Wilhelm Jäger

Maschinenfabrik  
Halle a. S.  
Telephon 1208. (1787)  
Spezial-Fabrik moderner Speicher-Einrichtungen.  
Gebälse zum Fördern von Spreu, Kurzstroh, Schnitzel u. s. w.

### Chik garnierte Hüte

— großes Lager. —  
Modernisierung von Hüten  
nach neuesten Modellen ::  
**B. Riese-Pulvermacher,**  
Leipziger Straße Nr. 121. (1667)

### Lindenstrasse 58 part.,

Ecke Turmstrasse, verlegt. (1799)  
Telephon Nr. 952. **Schlinke,**  
vereideter Landmesser u. Ingenieur.

### Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einzelne Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, vornehme Jungesellenzimmer und Salons, Klubessal, Teppiche sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter streuester Diskretion leistungsfähigste Berliner Spezial-Möbel-Firma an Private zu Katalogpreisen zuzug. 5% Verzinsung auf

### Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbiten gefll. Anträge, wann der unverbindliche Besuch behuts. Vorlegung von Mustern u. Zeichnungen erwünscht ist, unter **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königstrasse 56/57.** (6512)

Ziehung am 27., 29. and 30. April

**1. Strassburg- Geld-Lotterie**  
Münster- 9339 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark  
**250000**  
**750000**  
**300000**  
**200000**  
**100000**  
Nur Bargeld ohne Abzug Marksgewinn Mark.  
Strassburger Münster- Geld-Lose à **3 Mik.** Porto u. Liste 30 Pf. extra  
zu haben in allen Lotteriegeschäften und Lossverkaufsstellen.  
**Lud. Müller & Co. J. Stürmer**  
Berlin C., Breitestr. 6. Straßburg i. E., Langstr. 107.

### G. Schaible, Möbelfabrik, Halle a. S.,

**Wohnungs-Einrichtungen.** reelle, gute Ausführung in jeder Preislage fertig am Lager. Transport durch meine Wagen frei. Kataloge gratis und franko. (6528)  
Für die Inserate verantwortlich: **Hau i Reffen, Halle a. S., Telephon 169.** Witt & Weigand.

Gedenktage.

- 8. April. 1682. Der spanische Maler Bartolome Estéban Murillo gestorben. 1788. Der amerikanische Schriftsteller Washington Irving geboren. 1803. Der Begründer der „Nutzrieter Zeitung“, Johann Jakob Weber, geboren. 1834. Der Dichter Emil Ritterhaus geboren. 1848. Der französische Dichter und Dramatiker Georges Ohnet geboren. 1849. König Friedrich Wilhelm IV. lehnt die ihm angetragene Kaiserkrone ab. 1884. Der Maler Gustav Richter geboren. 1897. Der Lustmaler Johannas Sphans geboren. 1902. Der Philosoph Edmund Heidegger geboren. 1906. Berühmtester Erbeben in Kandahar (Indien). 20 000 Tote. 1905. Der belgische Maler und Bildhauer Constantin Meunier gestorben. 1906. Der Bildhauer Robert Henze gestorben.

Tagespruch: Was dein Auge an andern sah, Wird andern nicht an dir entgegen, Wie ichen uns selber die zu nah, Um unsere Fehler selbst zu sehen. Liedg.

Aus Halle und Umgebung.

Aus dem Stadtparlament.

Dem neuen Magistratsmitglied Herrn Stadtbaurat Jossi wurde gestern bei seiner Amtseinführung zwar das Leben in Halle in rühmlichem Maße besprochen, allein es hängen doch recht ernste Interessen in diese heitere Welt, Dinge, die von strenger Pflichterfüllung, eifrigem Arbeiten und hohen Leistungen zeugen und lehren. Das blasse, durchgetrigelte, schmale Gesicht unseres neuen Hochbauamtsleiters läßt die bestimmte Überzeit in diesen Tagen, daß er alles erfüllen wird, was sein Mund in Worten Versprochen.

Die Stadtordeordneten stimmten im weiteren Verlaufe der Verhandlungen einen Antrag entgegen zu, der die Errichtung eines einfachen aber würdigen Denkmals für den Wohlthäter der Stadt, Geh. Kommerzienrat Bethge, auf dem ehemaligen Befehlsweg Grundstücken in der Burgstraße vorschlägt. Es wird ein Wettbewerb um das Denkmal öffentlich ausgeschrieben werden. Der Preis des Denkmals selbst wird sich auf etwa 10 000 Mark belaufen.

Eine interessante Mitteilung machte der Stadtordeordnete Herzfeld. Nach ihm sind vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Kunstpflege bereits 50 000 Mark gesammelt worden zur Errichtung einer Filiale in Halle.

Es sind noch 100 000 Mark aufzubringen, um diesen Plan durchzuführen zu können. Wenn andere Kreise ebenfalls sich zu opferwillig betätigen würden, so müßten in kurzer Zeit die im Augenblick erforderlichen 150 000 Mark bekommen sein. — Die Stadtordeordneten genehmigten übrigens die Herabsetzung des Stadtpreises von 12 auf 9 Pf. für den Kubikmeter bei Ballonfüllungen.

In der geheimen Stadtordeordnetenitzung wurde der Wahl des Tierarztes Dr. Wallenberg in die ehrenamtliche Schlachthofärztliche Stelle und dem Antrag zugestimmt, daß dem Gewählten vom 1. April ab die erste Stufe der für den Schlachthofarzt festgesetzten Gehaltsstufen mit 3000 Mk. gewährt wird und daß die Wohnansgabe von 1000 Mk. gegen das Entgelt bei dem zu erwartenden Hochzeitsfest des Schlachthofes entnommen wird. Der Probist August Kläber wird vom 1. April ab als Polizeiergent angestellt. Der Antrag, Herrn Dr. jur. Günther Wolff als Gemeindebeamten (Vorsteher der Rechtsanwaltsstelle) auf Lebenszeit mit dem Gehaltsklasse von 2400 Mk. vom 1. April ab angestellt zu werden, ebenfalls angenommen. In der Sitzung nahm die Versammlung von der Anstellung der Probistin Alfred Böhr, Friedrich Hamme, Gustav Reinicke und Paul Ruz vom 1. April N. ab als Polizeiergenten Kenntnis. Dem Antrag, den Baugenieur Bernhard Bauer als Lehrer an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule vom 1. April ab anzustellen, wurde zugestimmt. Die Bitte des Woten v. D. Chr. Ruhn um Erhöhung seiner Zulassung wurde abgelehnt.

Aus dem Diakonissenhause.

Mit dem 31. März kam die erfolgreiche Arbeit des Herrn Geheimrat Professor Dr. Genemer an unserm Diakonissenhause zum Abschluß. Durch eine lange Reihe von Jahren stellte er seine reiche Kenntnis, seine gesunden Hände, sein freundliches und keuschen Wesen als Charakter und weichen anerkanntem Einsatz in dem Dienst unseres Hauses und seiner Pflichten. Vielen ward er in ihrem Leide Freund und Helfer; Unglückliche betrachten dem liebenswürdigen Mann ein dankbares Gebeten. Nun ihn abwandernde Gedächtnis zum Niedergang seines ihm so löblichen Berufes beizugle, spricht ihm die Diakonissenanstalt aus öffentlich noch ihren allerbardesten Dank aus für seine treue und segensreiche Mitarbeit an dem ihm anvertrauten großen Werke. Gott bezeichne ihn einen langen, sonnigen Lebensabend. Uns bleibt er für immer verbunden.

Zum Oberarzt der chirurgischen Abteilung im Diakonissenhause ward nunmehr der bereits seit Jahren unserm Geheimrat Genemer erfolgreich tätige Dr. Hans Fleißig berufen. Der mit dem 1. April dieses Amt antret. Als verantwortlicher erster Arzt ist gemäß den gesetzlichen Anforderungen der Sanitätskollektion Charge tätig, während Privatdozent Dr. Loening der inneren Abteilung vorsteht und zugleich Hausarzt der Schwestern und des Wartenschiffes ist.

Dem Jahresberichte des Stadtgymnasiums und des Reformrealgymnasiums

vom Direktor Geh. Regierungsrat Dr. Friederichsdorff entnommen wir folgendes: Das Gymnasium wurde im Sommer

von 576, im Winter von 571 Schülern besucht; davon waren 81 (90) Schüler der Turnen befreit. Es befanden bei 22 Klassen 16 Turnabteilungen; zur Herkennung von diesen gehörten 15, zur größten 43 Schüler. Der Turnunterricht fand im Winter in der Turnhalle, im Sommer auf dem Schulhof und dem Sandanger statt. Im Sommer wurden zwei Stunden dem Spiel und den volkstümlichen Übungen und eine Stunde dem Turnen gewidmet. Die Turn- und Spielstunden wurden gelegentlich zu Turnmärschen, Schwimmen, Eislaufen und Abelen verwendet. Dem Turnverein gehören 60 Schüler an. — Von den Veränderungen im Lehrkörper ist zu erwähnen: Oftern 1911 wurde Herr Professor Dr. Wächter zum Direktor der Landwirtschaftsschule gewählt und ging ab. Seine Stelle wurde von Herrn Dr. Adamann vermallet. Die von Herrn Malchin bis Oftern 1911 verwaltete Hilfslehrerstelle wurde Herrn Dr. Hähse übertragen. Als Oberlehrer wurde Oftern 1911 angestellt Herr Dr. Saenide. Trotz längerem Urlaub sah sich Herr Professor Dr. Jakobow bei Beginn des Winterhalbjahrs nicht imstande, seinen Unterricht wieder aufzunehmen; er mußte durch Herrn Dr. Saenide vertreten werden. Außerdem am 11. Dezember erlag Herr Dr. Saldow einer bösartigen Krankheit. Am 13. Dezember, erst 42 Jahre alt, wurde er unter herzlicher Teilnahme des Lehrkörpers und der Schüler auf dem Südfriedhof neben seinem im Jahr vorher verstorbenen Bruder beerdigt.

Das Schuljahr 1911/12 des Reform-Realgymnasiums wurde begonnen mit 7 Klassen: 2 Sexten, 2 Quarten, 2 Quartan und einer Internatien. In das Lehrerkollegium traten neu ein die Herren Oberlehrer Dr. Scherping, vorher an der Jakobenschule in Seelen, Oberlehrer Dr. Giesling, vorher am Realgymnasium in Wittenberg, und Oberlehrer Dr. Schulz, vorher an der Latina der Preussischen Stiftungen. Im Oftern 1912 wird eine zweite Internatien und eine Oberlehrer Stelle eingerichtet, so daß dann 8 Klassen vorhanden sein werden. Auch wird die Schule von Oftern 1912 an selbständig werden und, wie wir bereits mitteilten, einen eigenen Direktor bekommen in der Person des Herrn Oberlehrers Dr. Georg Janz, bisher schulleitender Hilfslehrer im Königl. Provinzialstudienkollegium zu Magdeburg.

Dem Jahresbericht der städtischen Oberrealschule,

erzählt vom Direktor Dr. Heinrich Sauter, entnehmen wir: Die Anstalt wurde im Sommer von 639, im Winter von 612 Schülern besucht. Davon waren 42 (38) vom Turnunterricht befreit. Es befanden im Sommer bei 21 Klassen 16 Turnabteilungen, im Winter bei 21 Klassen 15 Turnabteilungen. Der Turnunterricht wurde wöchentlich 24 Stunden angesetzt. Der Anstalt steht eine Turnhalle und der große Schulhof zum Turnen im freien zur Verfügung. Die Zahl der Schülern im m e r e l t a t 332. An der Anstalt wird eine e i n t e g r i e t e S t e n o g r a p h i e, die unter Leitung des Herrn Lehrers Happe standen, nahmen 9 Schüler aus den Klassen O 3 und U 3 teil. Außerdem besteht an der Anstalt ein Verein für Geistesgeschichte, Stenographie, dem 12 Schüler aus den Klassen I, II und III angehören. Am Handfertigkeitsunterricht beteiligten sich 9 Schüler.

In den Lehrkörper traten Oftern 1911 die Herren Oberlehrer Kummel und Dr. Günther ein. Herr Professor Dr. Gehling war während des ganzen Jahres wegen Krankheit beurlaubt; seine Vertretung übernahm im Sommer Herr Probelehrer Giesling und Herr Dr. Wirth. Im Winter Herr Probelehrer Dreier und Dr. W. Schmidt. Auch der Gehilfenlehrer der Anstalt Herr Hofmann mußte wegen Krankheit vertreten werden; er verläßt jetzt die Anstalt, nachdem der Gehilfenunterricht von der Gründung der Anstalt an in seinen Händen geruht hat. Die Anstalt ist ihm zu großem Danke verpflichtet, denn er hat sich mit feinstem Eifer seinen Pflichten gewidmet und ist auch darüber hinaus bemüht gewesen, die Leitung der Schule für Anstalt zu werden und zu pflegen. An seine Stelle tritt mit dem neuen Schuljahr Herr Wurfschmid.

Im Anschluß an den demütigen Unterricht wurde die städtische Gasanstalt, die P a n n e r s c h a f f l i c h e G a s l i n e, die G a s l i n e D ü r e n b e r g und die S a m e l s c h a f f l i c h e G a s l i n e und die Gaschütte von A. Schöffel in Corbach befristet. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet um 8 Uhr statt. — Gegebenenfalls ist dem Jahresbericht als wissenschaftliche Beilage: „Das Schriftliche im mathematischen und physischen Unterricht“ von Professor Hans Mühlmann.

Das städtische Enzgen und die Studienanstalt

wurde nach dem Jahresbericht des Direktors, Schulleiter Dr. Piepermann, für den Wintersemester 1911/12 von 712 Schülerinnen (gegen 712 im Vorjahre) besucht. In das Lehrerkollegium traten Oftern 1911 Herr Oberlehrer Kurt Dießing aus Arnstadt und die ledigliche Lehrerin Frä. Rathes ein. Michaelis Frä. Margarete Welsch für Frä. Bremer, die ihre Tätigkeit als Lehrerin aufgegeben hatte. Oftern 1912 wird Frä. Franziska Witzsch als neue Lehrerin, die ihre zu besonderem Dank verpflichtet ist, da sie unter schwierigen Umständen mit außerordentlicher Eifer und gutem Erfolge gewirkt hat. Auch geht Frä. Renée Böhre, nachdem sie zwei Winter hindurch die französische Konversation der Schülerinnen in einzelnen Gruppen geleitet hat, wieder nach Frankreich zurück.

Um den Schülerinnen, denen sie die Schule verlassen, eine Anregung zur sozialen Arbeit zu geben, wurden auf Einladung der Frau Oberin des Diakonissenhauses die beiden ersten Klassen an zwei Nachmittagen von Frä. Reith durch das Diakonissenhaus geführt. Viele Führungen gewährten den Schülerinnen in die Bergkirche und Heude, doch mit der Leitung des Diakonissenhauses verbunden wurde, sie jedes Jahr für die ersten Klassen zu übernehmen. Der Besuch war dadurch vorbereitet, daß die Schülerinnen schon im Unterricht mit der Bedeutung und Entwicklung der Diakonissen-Wirtshäuser sowie den Aufgaben und Arbeiten der Schwestern bekannt gemacht wurden. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April, früh 8 Uhr. Zu dieser Zeit finden auch in der Aula die Prüfungen der neu aufgenommenen Schülerinnen statt.

Der Frühjahrs-Vertretertag des Kreisrätterverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle

findet am 19. Mai, 11½ Uhr, in Wettin statt. Die Aufsicht der Halle'schen Abgeordneten erfolgt morgens 8 Uhr ab Bahnhof Halle, auch nicht die Firma Tenner, eine Dampfverfäbr für Anlegen in Neu-Neugand und Salzungen und Salzungen der Vertreter aus dem dortigen Gegend ein. Das gemeinsame Mittagessen wird auf dem „Schweizerling“ eingenommen.

Neue Maß- und Gewichtsordnung.

Auf eine bei der Kaiserlichen Normal-Eichungskommission gebaltene Anfrage, die fernere Verwendung von 5, 20- und 100-Gramm-Stücke für ¼ Pfund und 50- und 200-Gramm-Stücke für ½ Pfund-Stücke betreffend, ist dem Verband deutscher Eisenhändler (Eis Mainz) folgende Antwort zugegangen:

„Weder in der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908, noch in den hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen der Kaiserlichen Normal-Eichungskommission findet sich eine Vorschrift, daß zum Abwiegen bestimmter Warenmengen bestimmte Gewichtsgößen angewendet werden müssen.“

Daraus geht also klar und unzweifelhaft hervor, daß feinerliche Bestimmungen bestehen, die in dem Sinne ausgelegt werden könnten, nur immer das neue ¼ oder ½ Pfund-Stück benutzen zu müssen. Es steht also jedem Händler frei, zum Abwiegen bestimmter Gewichtsmengen nach wie vor auch mehrere Gewichtsstücke zu verwenden. Im übrigen betonen wir auf die Mitteilungen, die wir in Nr. 157 der „Halle'schen Zeitung“ auf der ersten Seite über die neue Maß- und Gewichtsordnung gebracht haben.

Zubehör.

In Wohnungsbermittlungsangelegenheiten werden Wohnungen „mit Zubehör“ und „mit reichlichem Zubehör“ angeboten, andere anzeigen enthalten davon nichts. Haben diese keinen Zubehör oder erwähnen sie ihn nicht, weil er sich von selbst versteht als zur Wohnung gehörender Bestandteil? Alsdann müßte allgemein bekannt sein, was als Zubehör gilt. Fragt man aber bei Wohnungsbermittlungen danach, so wird man sehr von einander abweichende Meinungen erfahren. Selbst in der Zubehör der Wöbner und der Wöbnerverfäbr, halb ein buntes Gemisch aus der Wohnung oder ein Ganzgebäude. Bei der sorgfältigen Raumausnutzung, die infolge der hohen Wöbnerpreise in der städtischen Bauweise Platz geschaffen hat, ist der Zubehörbegriff noch fragwürdiger geworden. Die einrichtige Kammer wird als vollwertige Stube bezeichnet und bezeichnet, was einmal eine einfache Stube mittlerer Größe war, hat man nun „Salon“ aufdrücken lassen. Der kleinste Winkel hat seinen Namen, wird herbeigehoben, und von Zubehör, der gleichsam ausgegeben, zugeföhrt wird, ist keine Rede. In älteren Ausgaben findet man ihn noch, was dem man, wie gelagt, sich bald nicht, bald jenseits darunter vorzutun hat. Das städtische Zubehör besteht nicht in dem Mindest, der von den „Leuten“ handelt, auch mit dem Zubehör, meint damit jedoch nicht den Wohnungs-Zubehör, von dem wir im Vorstehenden sprachen, sondern den Zubehör, der als bewegliche Sache, ohne Bestandteil der Hauptsache zu sein, dem wirtschaftlichen Zweck der Hauptsache zu dienen bestimmt ist. Bei der Wohnung eines Schmiedes, eines Fräuleins, einer Fabrik, es ist die zum Betriebe bestimmten Maschinen und sonstigen Gerätschaften, bei einem Landgute das zum Wirtschaftsbetriebe bestimmte Gerät und Vieh, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse usw. Der Wohnungs-Zubehör ist nichts Bewegliches, er ist wesentlicher Bestandteil eines Gebäudes, fest verbunden mit diesem und ein Zubehör, das bei demnach „verfügbare“ form, ist nur festlich, das ein Widerspruch und erklärt sich aus den erwähnten Umständen. Gewünscht wird sein Verändern von den Mietern nicht. Eine Wohnung mit Zubehör wird immer begünstigt sein als eine ohne, er darf aber nicht nur als veränderbare Pflanzel in der Anzeige führen, sondern muß tatsächlich da sein und seinen Namen verdienen.

— Nicht 65, sondern 75 Jahre. Der letzte Druckfehlerlaufspiel bekanntlich uns zu gern einen Schabernack, wobei es ihm ganz einleuchtete, gegen was sich diese Streiche richteten. Er fenn in Wahrheit kein Ansehen der Person. Lächerlich aber wird er, wenn er sich bemüht, galant zu sein, und es dabei gegen die Persönlichkeiten ist, die gar nichts von seiner Galanterie wissen wollen. Jense behauptet, daß es Damen gäbe, denen die Zunahme ihrer Lebensjahre unerzöhlich wäre, wenn sie daran nicht wären, ihr Alter anzugeben. Ob das zutreffend ist, lassen wir dahingestellt sein. Ganz gewiß aber trifft das nicht zu bei älteren Herren. Sie müßten nicht, daß ihre Lebensalter freier wird, weil das der Hauptbestandteil bei Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Seeligmüller verläßt hat, denn er in der letzten veröffentlichten Mitteilung nur 65 Lebensjahre angegeben, statt der 75, die der Herr Geheimrat in Wirklichkeit vollendet hat. Eine Entschuldigung für jene wahrheitswidrige Behauptung kann nur die eine Ursache darstellen, daß die erste Mitteilung richtig und zweite, die den Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Seeligmüller in den Stand setzt, nach wie vor seine ärztlichen Spruchwörter zu halten, den bösen Feind alles Geschwinden in einem Zeitraum über das wirkliche Alter des hochangesehenen Arztes und Gelehrten verlegt hat.

Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Halle am 1. April der Bureauvorsteher Georg Böigt zurückzuführen. Das Jubiläum der Gensdarmkammer in seiner Gesamtheit überbrachte ihm durch den Präbidenten, Herrn Geheimen Kommerzienrat Stedter, Glückwünsche an seinem feierlich geschmückten Arbeitsplatz und überreichte ihm neben der Ehrenurkunde der Handelskammer für 25jährige treue Dienste ein namenhaftes Geschenk. Durch den Mund des Herrn Stadtschreibers Dr. Waldt würdevoll Glück die gestemten Beamten und Angestellten der Kammer und überreichte eine wertvolle Jubiläummappe. Ferner sprachen ihre Glückwünsche aus der Stenographenverein Halle-Schweitz von 1888, dem der Jubilar gleichfalls 25 Jahre angehört, durch seinen Vorstand unter Leitung eines schönen Buchwerkes, und der Stenographenverband

Neueste Damen-Konfektion für Frühjahr und Sommer 1912. Eleg. Kostüme, chice garn. Kleider, neueste Kostümröcke, Blusen, Paletots, Mäntel etc. etc. in bekannt unübertroffener Auswahl und Preiswürdigkeit. Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus. Eugen Freund & Co., Halle a. S., Leipzigerstrasse 5.



# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

## Drohberger Stiftung.

Beijing, 2. April. Sommerferien Paul Thorer, Mitinhaber der Reichsrentenbank Thorer, stiftete aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der Firma 100 000 Mk. zu einer vom Senat der Handelshochschule zu bewerkstellenden Stiftung zur Unterstützung Studierender.

## Kaiser Franz Josefs Reise verabschiedet.

Wien, 2. April. Der Kaiser hat wegen der ungünstigen Witterung die für morgen geplante Reise nach Mailand verabschiedet. Bei günstigerer Witterung dürfte die Reise am 4. d. M. angetreten werden.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Verim, 2. April. Das italienische Kriegsschiff „Piemonte“ hat offiziell von 1. April an die Blockade für die Häfen Alesia und Kamara, zwei bedeutende internationale Abfertigungsstellen, und Salis, wo sich türkische Salzbergwerke befinden, angeknüpft. Die Italiener haben oben britischen Dampfer „Woodcock“ in der Nähe von Alesia angehalten und nach Palanica gebracht. Ferner haben sie das Kabel zwischen der Insel Kamara und dem Festland zerschnitten.

## Von der persisch-russischen Grenze.

Täbris, 2. April. Die Lage an der russischen Grenze bei Ardabil ist äußerst beunruhigend. Nachdem die vor zwei Jahren von Jersim verhafteten Führer der Schahseveranten aus Teheran entlassen worden sind, nehmen die Saboteure an, dass die Bevölkerung die russischen Kaufleute dringend um Schutz von Leben und Eigentum erucht.

## Morgan Schuster.

Washington, 2. April. Morgan Schuster, der ehemalige berufliche Generalgeschäftsmittel, ist zum fäberrikanischen Vertreter der National City Company ernannt worden. Die Gesellschaft, die an die National City Bank angeschlossen ist, beschäftigt fäberrikanische Anleihen zu vermitteln.

## Winter im Fröhling.

Meningen, 2. April. Seit heute früh herrscht im ganzen Harz harter Schneefall. Marktsrübe, 2. April. Gestern sowie heute nach ist im Schwarzwald die Schneefälle. Die Täler sind tief hinab beschneit. Man befürchtet schweren Schaden für die in voller Blüte stehenden Obstkulturen.

## Zum Verschwinden der drei Berliner Schüler.

Berlin, 2. April. Von den verschwundenen Schülern sind dem „N.“ zufolge zwei bereits ins Elternhaus zurückgekehrt. Es fehlt nur noch der Sohn des Majors in Friedenau.

## Die Tat eines Giefersüchtigen.

Berlin, 2. April. Heute vormittag gegen 11 Uhr gab der Maurerpolizist Robert auf die von ihrem Manne geschiedene Ehefrau G. H. die im Hause Lindenstraße 213 ein Bräutigamsfest betriebe, aus Entschuldig drei Kinder zu verhaften. Der Täter wollte nun entweichen und gab gegen die dort beim Abendessen befindliche Menge einen Schuss ab, der einen Schützen an der Hand verletzte. Die Wunde führte sich auf Brust und richtete ihn tödlich zu. Schließlich wurde er verhaftet, während Frau G. H. in hoffnungslos Zustand ins Krankenhaus gebracht wurde, wo sie ihren Verletzungen erlag.

## Morphiumhaltige Arznei als Todesursache.

Kattowitz, 2. April. In Bannewitz tranken die Kinder einer Bergmannsfamilie morphiumhaltige Arznei, die der Mutter verschrieben worden war. Drei Kinder sind bereits gestorben; das vierte ist hoffnungslos krank.

## Verhafteter Bankier.

Heiden, 2. April. Der Inhaber des in Liquidation befindlichen Bankgeschäfts Söhner u. Förster, Bankier Förster, ist gestern wegen Verstoßes gegen das Depotgesetz verhaftet worden.

## Der Bergarbeiterstreik in Böhmen.

Brag, 2. April. Die Lage im ganzen Streifen ist günstig. Es herrscht überall Frieden. Die Bergarbeiter sind zu gewissen Aufbesserungen geneigt. In Mladno und Schlan sind die Verhältnisse normal.

## Große Schmudfaden Diebstähle.

London, 2. April. Zu der Nacht zum Sonntag wurden mittels Einbruchs in das Juwelengeschäft von Paul Ettlinger Schmudfaden im Werte von 300 000 Mark gestohlen. Zu derselben Zeit wurden aus einer Privatwohnung in Marglobe Schmudfaden im Werte von 40 000 Mark geraubt.

Berlin, 2. April. Die Deutsche Eisenhandlungs-Attienengesellschaft schlägt die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahre vor.

## Wasserkände am 2. April.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)  
Saale u. Havel: Halle Unt. + 1,83, Trotha Unt. + 1,80, Wrothitz + 1,10, Bernburg Unt. + 0,0, Halle Ob. + 1,50, Halle Unt. + 0,60, Elbe: Vermland + 0,30, Müggel + 0,59, Dresden + 0,25, Torgau + 1,50, Bismberg + 2,30, Köthen + 1,59, Bach + 1,68, Magdeburg + 1,38, Tangermünde + 2,10, Wittenerberg + 1,64, Bismberg - 1,26 - Wlber: Mühl + 0,61.

## Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 2. April, früh 7 Uhr.

Ort	Lufttemperatur	Temperatur	Wind	Witter	Temperatur	Lufttemperatur	Lufttemperatur
					höchster	niedrigster	mittler
					am Tag	am Tag	am Tag
Galle)	76,9	2	W 2	heiter	10	2	2
Torgau)	56,2	2	NW 1	—	12	1	2
Norhausen)	57,3	2	NW 1	trüblich	8	0	0
Magdeburg)	56,2	3	NW 3	bedeckt	12	1	0
Gatleben)	76,1	2	NW 2	—	12	0	0
Staden)	—	—	NW 2	—	0	—	—

—) Regen. \*) Schneefall.

Das gestern Zentral-Europa bedeckende Tiefdruckgebiet hat sich ostwärts verlagert. Von Südwesten her folgt ihm hoher Druck nach, während im Nordwesten bereits ein neues Tief erschienen ist. Im Dienstgebiet, wo gestern bei Maximumtemperaturen bis zu 12 Grad allgemein Regen gefallen ist, treten heute auf der Nordseite des abziehenden Tiefs vielfach Regen- und Schneefälle auf. Da zunächst der hohe Druck von Westen her vordringen dürfte, so müssen wir auf vorübergehend aufklärendes, milderes Wetter rechnen, später wird jedoch das neue Tief wieder Regen veranlassen.

Wetterverläufe des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoch, 2. April: Mild, vorübergehend aufklärend, später wieder Regen.

Unter Magdeburger Privatrespondent schreibt uns noch folgendes: **Wetterbericht des Wetter am 3. April:** Teils trüb, teils wollos, kein oberer Gewölk und Schneehänge, sehr kühl, Nodis und früh kalter Frost.

**Wetterbericht des Wetter am 4. April:** Weilt heiter, trocken. Nacht und früh kalter Frost und Wind, am Tage etwas wärmer als am 3. April.

## Filialgeschäftstellen der Halleischen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

**Annahmestellen für Abonnenten und Inserate:** Kötelen a. Saale und Umgebung: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.  
**Kommendorf:** Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.  
**Gröden a. Saale:** E. Silgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Markt 2.  
**Görschen:** Reinhold Dör, Gehilfte.  
**Schleiz:** Johannes Janitz, Buchbinderei u. Papierhandlung, Markt.  
**Wernberg:** Carl Brendel, Kaufmann, Poststraße.

## Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festver- Alt Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Reserven: 32 Millionen Mark. zinslichen, erstklass. Wertpapieren.

## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		Eisenbahn-Aktien.		Industrie-Papiere.		Schluss-Kurse.	
Prag 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1906	50,50
London 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1907	50,50
Paris 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1908	50,50
Brüssel 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1909	50,50
Amsterdam 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1910	50,50
Madrid 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1911	50,50
Wien 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1912	50,50
Warschau 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1913	50,50
St. Petersburg 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1914	50,50
London 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1915	50,50
Paris 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1916	50,50
Brüssel 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1917	50,50
Amsterdam 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1918	50,50
Madrid 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1919	50,50
Wien 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1920	50,50
Warschau 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1921	50,50
St. Petersburg 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1922	50,50
London 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1923	50,50
Paris 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1924	50,50
Brüssel 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1925	50,50
Amsterdam 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1926	50,50
Madrid 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1927	50,50
Wien 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1928	50,50
Warschau 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1929	50,50
St. Petersburg 100/100	87,50	4 1/2 Ostpreuss. Pap. 100/100	100,00	Altkölnische Fabrik 100/100	87,50	4 1/2 Jänner 1930	50,50

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechselverkehr etc.





Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Bauernverein Merseburg und Umgegend

hielt seine alljährliche Generalversammlung in "Livoli" zu Merseburg ab. Herr Direktor Dr. Orphal eröffnete in Verbindung des Vorsitzenden die Verhandlungen. Der Rechnungsabschluss ist ein guter; dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Mitgliedsbeitrag betrug 288. Die Vorstandswahl wurde glatt erledigt. Der bisherige Vorsitzende Herr Gutschkeffler Dr. Gerner-Fraundorff hatte eine Wiederwahl abgelehnt; an seine Stelle wählte die Versammlung Herrn Gutschkeffler Frauendorf-Snapendorf. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Neugewählt wurden als Beisitzer die Herren Privatmann Zeichmann und Landwirt Dietrich. Auch die Mitglieder der landwirtschaftlichen Kreisvertretung wählte man wieder; neugewählt wurden die Herren Rittergutsbesitzer Cornelius Köppen und Gutschkeffler Frauendorf. Den folgenden Punkt der Tagesordnung: „Beschäftigung über die Frage des Ankaufs von Maschinen seitens des Vereins“ leitete Herr Dr. Orphal mit einem Referat ein, wobei er betonte, daß der Verein die Pflicht habe, die kleinen Landwirte mit Maschinen zu versorgen. In Verbindung eines früheren Beschlusses wurde ein Antrag, die Maschinen im Verein bezugbar zu machen und durch eine Kommission prüfen zu lassen, einstimmig angenommen. In die Kommission wählte die Versammlung die Herren Gutschkeffler Frauendorf-Snapendorf, Günther-Wilgan und Krebs-Dreberuna. Weiter wurde beschloffen, je nach Bedarf alte und unbrauchbare Maschinen durch neue zu ersetzen. In Mittel- und Westpreußen stand ein Vortrag des Herrn Direktors Engler-Salle über die Anwendung des Motors zur Pflanzung im Ackerbau. Redner gab zunächst eine Beschreibung der verschiedenen Systeme der Motorspinnung und deren Anwendung, um dann fehr eingehend ihre großen Vorteile für den arbeitenden Landwirt zu beleuchten. Die Durcharbeitung des Vortrags sei die weit interessanteste und die Gutschkeffler und die Tagesleistung eine sehr große. Im Verhältnis habe man festgestellt, daß das Spinnen mit dem Motor auch bedeutend billiger sei. Da für jeden Landwirt die Anschaffung eines Motorspinnens in Folge der hohen nicht taxierten, je empfindlich der Vorträge, sich in den verschiedenen Zusammenfassungen. — Die sich anschließende Debatte war sehr lebhaft und eingehend. Redner erkannten auf Grund von Erfahrungen den Vorteil des Motorspinnens an. Im Laufe der nächsten Zeit soll eine Besichtigung eines Motorspinnens in Diesdorf erfolgen. — Endlich beschloß die Versammlung, von der Abhaltung eines Sommerfestes in diesem Jahre abzusehen und nur eine Commemoration abzugeben, weil die Beschäftigung einer Sonntagsschule, einer Direktion Engler wies noch auf eine neue Befreiung hin und machte auf die von der Landwirtschaftskammer eingerichteten Maschinenführer-Kurse für die Landwirte aufmerksam, die sich sehr gut bewährt hätten und auch weiter abgehalten werden sollen.

Die Fernbahn von Merseburg ins Geffetal.

Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin plant den Bau einer Fernbahn von Merseburg in das Braunkohlengebiet des Geffetals nach Mücheln. Die Verhandlungen mit dem Königlich Preussischen Ministerium sind im Gange. Die Bahn soll im Jahre 1913 fertiggestellt sein. Die Länge der Bahn beträgt ca. 10 Meilen. Die Bahn soll die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Eisenbahn erhöhen und die Beförderung des Verkehrs erleichtern.

Hohlfelder-Dorhaufsrecht in der Provinz Sachsen.

Die Meldung, daß die Deutsche-Oesterreichische Bergwerks-Gesellschaft in Dresden in der Provinz Sachsen für weitere 6 1/2 Millionen Mark Hohlfelder aufgeschafft habe, wird von der Verwaltung dahingehend richtig gestellt, daß sie sich lediglich auf ein Jahr des Vorverkaufs auf Hohlfelder im Werte von etwa 2 1/2 Millionen Mark bezieht und daß man sich für jetzt noch keineswegs klar darüber sei, ob man diese Option auch ausüben werde.

Das Schuldkonto des Stedener Raubmörders.

Der Räuber, der bekanntlich vorige Woche die Witwe Schumann in Seebitz bei Giesleben in ihrer Wohnung erschoss, ist zweifellos Entschuldigter auf bestialische Weise durch Wehrkräfte bezwungen und dann der Wohnung entzogen. Der Räuber hat abent, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, in Bergamo verhaftet worden. Er leugnet die Tat hartnäckig, obwohl seine Fälschung erweisen ist. Mit ihm hat die Polizei einen guten Fang getan. Abenat ist ein von der amerikanischen Polizei schon vor Jahresfrist gefaschter Raubmörder. Im vorigen Jahre wurde in Chicago an einer Witwe ein ganzer Haufen Raubmord begangen, es gelang damals dem Täter, zuflucht zu beschaffen, und alle Nachforschungen der amerikanischen Polizei waren bisher vergeblich gewesen. Wie sich jetzt herausstellte, hat Abenat auch dieses Verbrechen auf dem Gewissen. Man vermutet, daß Abenat auch mit einigen im März verübten Mordverbrechen zu tun hat.

Die Neuhaldensleber Schülertragsdiebe.

Der Oberstudienrat Danker, der einige Mitglieder in Neuhaldensleben zu erschließen verfuhrte, ist jetzt dem Landgericht Magdeburg zugeführt worden. Von dort wird er wegen Beschädigung seines Eigentums und eines anderen Verstoßes gegen die Pflichten eines Lehrers in Untersuchungshaft überwiesen werden.

Drei Gutsgehöfte niedergebrannt.

In Ritzkau bei Schiefel sind am Montag früh die Gutsgehöfte der Gutsbesitzer Meißner, Lehnhus und Lautenschlager total niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist zurzeit noch unbekannt. Von den Ernteprodukten, den landwirtschaftlichen Maschinen usw. konnte wenig gerettet werden. Die Abgebrannten sind jedoch versichert.

ursache ist zurzeit noch unbekannt. Von den Ernteprodukten, den landwirtschaftlichen Maschinen usw. konnte wenig gerettet werden. Die Abgebrannten sind jedoch versichert.

Unglücks-Chronik.

Der im Dienste bei Firma S. Bennet u. Sohn in Biederburg lebende 67jährige Schmiedehauswart Kohl wollte auf einem Wagen etwas nachsehen und trat zu diesem Zweck auf den Vorderreiter. Im selben Augenblicke zog die Pferde an, S. hürzte vom Sattel herab und kam dabei mit dem Kopf vor das Hinterrad zu liegen, das ihn überfuhr und sofort tötete. In einem Gefäß an der Saale bei Jena wurde Sonntag früh der 16jährige Seminarist Paul Drexler, der Sohn eines Genaer Beamten, erhängt aufgefunden. Er hatte das diesjährige Examen nicht bestanden. In der Klammleinschen Wagenfabrik in Coburg wurde ein aus Weichenbach gebürtiger Wagenbauer von der Transmission einer Maschine erfaßt und mehrmals herumgeschleudert. Dabei wurde ihm ein Fuß abgehackt und ein Arm zerquetscht; außerdem erlitt er noch andere schwere Verletzungen, so daß nur wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht.

Surchbares Schneewetter auf dem Thüringer Walde.

Am Sonntag trat im Thüringer Wald nach einem heftigen Frühlingsschnee plötzlich ein surchbares Linnetter ein. Die gemalten Schneeflocken, die in wenigen Minuten das Gebirge in ein Winterland einhüllten, führten große Verkehrsstörungen herbei. Durch den Sturm und die kalte Schneedecke ist der Verkehr fast ganz eingestellt worden. Auch der Telephonverkehr erlitt große Störungen. In den höheren Gebirgsgebieten lag der Schnee noch am Sonntag.

g. Lohau (Saalkreis), 1. April. (Aus der Gemeinde.)

In der am Freitag stattgefundenen Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde der Bescheid über die Erhebung der Steuern in Ginnahde und Mägde mit 1898,41 M. ab. Es sollen 110 Proz. Steuererhöhung erhoben werden. Die im Vorjahre gezahlten 132 Proz. konnten deshalb ermäßigt werden, weil zur Tilgung des Kapitals für das Armenhaus die letzte Rate im Vorjahre gezahlt worden ist. Ein Antrag, die Zulage auch auf die Betriebskosten auszuweiten, wurde abgelehnt; ebenfalls auch der Antrag auf Erhöhung des Gehalts für den Steuerbehalter. Hierfür kam ein Schreiben der elektrischen Lieberlanzentrate zur Verlesung, wonach für unser Ort der Anschluß für die nächsten Monate in Aussicht gestellt wird; doch ist noch eine regere Beteiligung für die Abnahme elektrischer Energie erwünscht.

g. Bismarck (Saalkreis), 2. April. (Dionysien.)

Der Gemeinderat hat durch den Vorschlag der Vaterländischen Frauenvereine für den Saalkreis eine Satzung ein. Als Ersatz ist eine Dionysienfeier genommen worden, welche morgen ihre Stellung antritt. — In der hier stattgefundenen Erörterungssitzung der Gemeindeverwaltung wurden folgende Beschlüsse gefasst: Die erste Abteilung trat für den ausübenden Gutsbesitzer G. Heil Gutschkeffler Schab ein und als Ersatz für den von hier verstorbenen Betriebsführer Albert Betriebsführer Wehl. In der zweiten Abteilung fiel die Wahl für den ausübenden Gutsbesitzer Schab auf Rittergutsbesitzer Godecke. In der dritten Abteilung erzielten an Stelle von Graf Schmidt und Louis Gerde Friedrich Thomas und Friedrich Siebig die Stimmenmehrheit.

g. Dieskau (Saalkreis), 1. April. (Gemeindeverwaltung.)

Bei der hier stattgefundenen Wahl für die Gemeindeverwaltung erzielten sämtliche ausübenden Herren, nämlich in der ersten Abteilung Gutschkeffler Wüdder, in der zweiten Abteilung Betriebsführer Hoffmann und in der dritten Abteilung Schulzeierkäufer Weikel ihre Mandate wieder.

g. Wesseln a. S., 1. April. (Familienabend.)

Geheim vereinigte ein schöner Familienabend die von Herrn Pastor Sandach eingeladenen Kinder und deren Eltern und Freunde. Ein reichhaltiges Programm von Ansprachen, Musikstücken und Volkstänzen bildete den Mittelpunkt der Veranstaltung.

g. Lueritz, 1. April. (Verständnis.)

Am heutigen Tage kann Herr Kreisparlamentarier Albinus auf eine 25jährige Tätigkeit in seiner Stellung zurückblicken. Dem hochwürdigen Jubilare wurden zahlreiche Gratulationen zugeleitet. Der Schenkungsminister Otto Schrappe jun. hier ist an Stelle seines Vaters zum Bezirkskommissionar ernannt worden. Der Kaufmann G. Wolf in Ohlhausen ist durch Kauf in den Besitz des Gutsweises Albert Zahn in Aueding übergegangen.

g. Steuben, 1. April. (Fortbildungsschule.)

Infolge der in diesem Winter zum ersten Male eingeführten Fortbildungsschule hat bis zum jetzt erfolgten Schluß immer denselben Bestand gehalten, da alle jungen Leute im Alter von 14 bis 17 Jahren daran teilnehmen. Die fehrbedeutende Zahl unserer unteren Orts aus Naumburg überwiegt unserer Sitzengemeinde zum Ortseingang wieder eine Überzahl von 300 M.

g. Teuders, 31. März. (Zur Erinnerung.)

Zur Erinnerung der Obstbauvereine sind in der vergangenen Woche unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Herrn einen Rundgang durch verschiedene Obstanlagen und Gärten und gab dabei allerlei Raträge und Belehrungen. Am Abend hielt er in der sehr gut besuchten Versammlung Vortrag über den Zweck und die Aufgaben der Obstbauvereine und deren Stellung zur Landwirtschaftskammer. Er erteilte für seine interessante Ausführungen reichen Beifall. Der Verein hat zur Bekämpfung der

Schädlinge eine Baumspitze beschafft und zur Bekämpfung derselben einen geeigneten Mann genommen. Ueber 150 Wirtshöfen sind besogen und in den Gärten und Anlagen angebracht worden. Die Kammer hat die Mittel zur Anlage eines Kapselwagensbeschlusses hier bewilligt.

O. Giesleben, 1. April. (Fortliches.) Mit dem 1. April ist die nahegelegene Oberförsterei Wilsdorf eingezogen worden. Die beiden Oberförstereien Annarode und Wilsdorf sind vereinigt und der Amtsbereich nach Giesleben verlegt. Die Oberförsterei Wilsdorf war durch Friedrich den Grafen begründet worden. — Dem nach Halle a. S. bezogenen Forstmeister Gerlach wurde der Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Naumburg a. S., 1. April. (Nunmündiger Geschäftsinhaber.) Laut amtlicher Bekanntmachung ist ein nicht ganz drei Jahre alter Knabe als Inhaber eines Geschäftsinhabers eingetragen. Dieser soll erwdet in den hiesigen Geschäften ein nicht unerhebliches Interesse, unwillkürlich fragt man sich, welche rechtlichen Grundlagen durch eine derartige Übertragung geschaffen werden.

W. Erfurt, 1. April. (Der Geliebte verhaftet.) Der 25 Jahre alte Theodor Kubold aus Söschim, gegen den die Exkurrenz Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl erlassen hatte, weil er einer Witwe in Söschim über 3000 Mark gestohlen hat, ist heute verhaftet worden.

Wernigerode, 1. April. (Landratswechsel.) Der Nachfolger des vom Kabinetsrat der Kaiserin ernannten Freiherren von Spilberg, Geh. Regierungsrat Siegert — vorher Landrat in Ilser — ist nach nur halbjähriger Tätigkeit im hiesigen Amte nach Wernigerode versetzt worden. Eintweilen ist dem Kreisdeputierten Justizrat Dahmann die Verwaltung unseres Landratsamtes übertragen worden.

Wernigerode, 1. April. (Militärverein.) Der Militärverein in Wernigerode hat am 1. April ein 25jähriges Jubiläum gefeiert. Der Verein hat ein großes Kriegserbe geerbt. Hierzu sollen ca. 50 Vereine eingeladen werden. — Der letzte Viehmarkt hatte aufzuweisen: 625 Stück Ferkel und ca. 30 Käuferschwäne. Ferkel wurden das Paar mit 23—35 M. bezahlt, Käufer waren 24 Stück vom Wertung gefehlt.

Wernigerode, 1. April. (Offizierskafino.) Das neue Offizierskafino an der Biber Gasse ist bis auf die Kleinheit vollendet. Das ganze Grundstück, das von der Stadt unentgeltlich hergegeben worden ist, umfaßt 3000, die Baugründe allein 500 Quadratmeter. Heute abend kam, weithin ins Land leuchtend, auf dem Wernigerode der Schwanen Berges, wohl alljährlich ein diele Feuer, ein Entzündungsfeuer, das die letzte Welle des hohen Sohnes altmärkischer Erde wieder in den Bergen lebendig werden ließ. — Zwei Knaben aus Wernigerode im Alter von etwa 15 Jahren, die ihren Eltern dabei Geld entwendet hatten, um sich die Welt anzusehen, langten hier mittellos an, wurden in Wernigerode verhaftet und in die Heimat zurückgeführt.

g. Jena, 2. April. (Königin-Stiftung.)

Die Firma Theodor Röver in Leipzig beginnt gestern für solches Jubiläum. Die überaus aus dem Anlaß zahlreiche Geldgeschenke an ihre Angestellten und überdies ferner der Leipziger Handelshochschule eine Stiftung in Höhe von 100 000 M.

g. Jena, 1. April. (Ein treuer Helfer der Halle'schen Zeitung.)

Der hiesige Rentner Herr C. M. Seyne. Heute vor 50 Jahren, also am 1. April 1862, ging Herr Seyne das erste Abonnement auf die „Halle'sche Zeitung“ ein, und seitdem hat er ununterbrochen unser Blatt gelesen und dasselbe, wie er uns wiederholt versichert hat, sehr schätzen gelernt. Wir freuen uns dieser Anerkennung und wünschen von ganzem Herzen, daß es Herrn Seyne noch viele Jahre vergönnt sein möge, in geistiger und körperlicher Frische sich des Lebens zu erfreuen und auch ferner an dem Besitze, den ihm die „Halle'sche Zeitung“ alljährlich bietet, gute Unterhaltung zu finden.

g. Jena, 1. April. (Zum Konflikt in der städtischen Verwaltung in Jena.)

Die von dem Gemeindevorstand gegebenen Antworten auf die Reklamationen sind den Stellen übergeben worden, auf die die Gemeindevorstände geneigt haben. Weiter ist zwischen den Behörden eine Einigung dahin zustande gekommen, daß die Frage, inwieweit der Gemeinderat bei der Wahl des Finanzdirektors in die Rechte des Gemeindevorstandes eingegriffen (Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite).

Anerkannt beste Sekmarken:  
Schloss Vaux Special p.Fl. 4,25  
Schloss Vaux Handicap p.Fl. 4,75  
Preis inkl. Steuer.  
Bezug durch den Weinhandel.  
Event. vom Generaldepot der Champagne-Celliers  
SCHLOSS VAUX bei Metz  
BERLIN, Lindowstrasse 24.

Mottenschaden wird durch rechtzeitige Abgabe aller Pelzwaren, Wintergarderobe, Teppiche u. s. w. zur Konservierung vermieden.  
A. Huth & Co.  
Graf Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.  
Unter voller Gewähr für Schäden durch Motten, Feuer, Wasser und Diebstahl bei freier Abholung und Zustellung in Halle und sachgemäße Pflege des Pelzwerkes auch nicht von uns gekaufter Waren übernehmen wir die Konservierung gegen geringe Gebühren.  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191204031-18/fragment/page=0009





Grosse Ulrichstrasse 58.  
Leipzigerstrasse 61.



**English Club**  
Herren-Hüte

**Unsere Spezialitäten**  
Wir garantieren für Haltbarkeit  
u. leisten bei unvorhergesehenen  
Mängeln vollen Ersatz

4.50 3.45 2.45

Grosse Ulrichstrasse 58.  
Leipzigerstrasse 61.

**CONTINENTAL**



WANDERER-WERKE A.-G.  
SCHMIDT & SCHWITZ

Max Schultz, Halle a. S.  
Berlinerstr. 11, Fernruf. 618, Leipzigerstr. 43.

Grosse Ulrichstrasse 58.  
Leipzigerstrasse 61.



**English Club**  
Herren-Hüte

**Unsere Spezialitäten**  
Wir garantieren für Haltbarkeit  
u. leisten bei unvorhergesehenen  
Mängeln vollen Ersatz

4.50 3.45 2.45

Grosse Ulrichstrasse 58.  
Leipzigerstrasse 61.

**Walhalla-Theater**  
Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Gastspiel Alfred Neums Schauspielhaus, Berlin  
Direktor: Alfred Halm. Regie: Oberregisseur Retzbach.  
Die grosse urkomische Barleske

**1000000** (Eine Million)  
und das gesamte Programm. Anfang 8 1/2 Uhr.

J. G. Cotta'sche Buchhdlg. Nachf.  
Stuttgart und Berlin

Gesoben erschienen:

**Geschichtsphilosophie**  
Das Wesen der geschichtlichen Entwicklung  
in einer Weltgeschichte seit der Völkerwanderung  
von **Theodor Lindner**  
Professor an der Universität Halle  
3. umgearbeitete Auflage  
Gebf. M. 4.50, in Halbfranzgeb. M. 6.—

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Damen- und Herren-Schirme,  
**Stöcke.**  
Gust. Liebermann, Bernburger  
Strasse 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Mittwoch, den 3. April 1912  
198. Vorf. im Abonn. 2. Viertel.  
Unter künstlerischer Oberleitung von  
Prof. Max Reinhardt, Berlin.  
Jum 4. Male:

**Die schöne Helena.**  
Operette in 3 Akten von  
Müllhof und Gabel.  
Musik von Jacques Offenbach.  
Spielleitung: Oberregisseur Hans  
Siedemeyer vom Künstler-Theater  
in München.  
Musikal. Leitung: Edward Wörble.  
I. Abteilung: Das Orakel.  
II. Abteilung: Der Traum.  
III. Abteilung: Die Entführung.

Prezisen:  
Paris, König Viktors . . . . . W. Ruyter.  
Sohn . . . . . R. Stahberg.  
Helenas, dessen Ge-  
mahlin . . . . . H. Nagel.  
Homonon, König . . . . . A. Ruythoffen.  
der Könige . . . . . A. Ruythoffen.  
Klytemnestra, dessen  
Gemahlin . . . . . M. Stranbow.  
Verlies, beider Sohn H. Sebald.  
Hylas, desl. Freund S. Meinel.  
Geldas, Gesangs-  
des Jupiter . . . . . W. Thies.  
Hyllas, König von  
Philoledes . . . . . Fr. Schwarz.  
Nag 1., König von  
Salamis . . . . . Paul Jungl.  
Nag 2., König von  
Gocrien . . . . . H. Nicolai.  
Philoctetes, Diener  
I. Tempel d. Apollo Emil Dabben  
Gulphides, Schloffer Max Vint.  
Bachst, Helioses Ver-  
traut . . . . . Adl. Soling.  
Aeona . . . . . Else Thiele.  
Parthenis . . . . . Else Kerien.  
(Gespelinnen von Verlies und  
Philoledes)

Ein Hase . . . . . Ernst Ruden  
Wolf von Sparta, Tänzerinnen,  
Pachtantinnen, Sklaven.  
Nach der 1. u. 2. Abtg. 10. u. 11. Uhr.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr. 6474

Donnerstag, d. 4. April 1912  
199. Vorf. im Abonn. 3. Viertel.  
Wolfgang's Gastspiel des Kammer-  
sängers Walter Sommer:  
**Sie erfrödet**

**Einladung zur 50jährigen Jubelfeier**  
der städt. höh. Mädchenschule (Lyceum)  
in Merseburg.

Die höh. Mädchenschule (Lyceum) zu Merseburg  
ruft sich zu der am 1. Mai d. J. stattfindenden  
**50jährigen Jubelfeier**  
und ladet alle ehemaligen Schülerinnen zur Teilnahme an  
dieser Feiertag hierdurch herzlich ein.  
Direktor und Lehrerkollegium des Lyceums.  
NB. Blättchen betreffend Bräutigamswort sollte man an  
Lehrer Junker richten.

Soben erschienen: [1888]

**M. Horand.**  
**Henning Strobart,** Stadthauptmann  
von Halle.  
— Preis 1.50 M. —  
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.

**Dr. Ferd. Münter,** Verlag, Gr. Steinstrasse 68.

Soben erschien in unserem Verlage:

**Heimatkundliche Streifzüge in die**  
**Umgegend von Halle a. S.**  
Ein Taschen-Wanderbüchlein für Naturfreunde.  
Von Emma Schumann.  
Preis: Mk. 1.20. — 112 Seiten brosch.

Die Verfasserin versteht in ungenügend lobenswürdiger  
Weise die Aufmerksamkeit auf die natürlichen und  
geschichtlichen Eigenheiten von Halle und Umgegend  
zu lenken und damit die Spaziergänge und Wanderungen  
auf das glücklichste zu beleben. Sie schildert, bei der  
wahrheitsgetreuen Erzählung, die geologische Ge-  
schichte der durchwanderten Strecken, sie zeigt uns die  
engen Zusammenhänge, die zwischen Gestein, Boden  
und Pflanzenwelt bestehen, sie macht uns auf die Thier-  
welt, die Wälder, Felder und Wiesen, Kulturland und  
Oedland belebt, aufmerksam, und lässt endlich auch die  
Geschichte wieder aufleben, die über diese Stätten  
dahingegangen ist.

Aus dem Inhalt des Büchleins seien folgende Haupt-  
punkte angeführt: — Im Auald zur Frühjahrszeit —  
Ein Junitag auf den Aualden. — Aus der Kalkflora des  
Halleischen Gebietes. — Ein Ausflug nach Rothenburg a. S. —  
Zum Saalkreisreisen. — Eine Wanderung durch die  
herbstliche Heide. — Im Neuschnee.

**Otto Thiele (Halle'sche Zeitung),**  
Halle a. S., Leipziger Strasse 61/62.  
Telephon 155, 158.

**Tulpe.**

Jeden **Dienstag** abend:  
Pichelsteiner Fleisch . . . 0.75.  
Jeden **Mittwoch** abend:  
Eisbein mit Meerrettich  
und Kraut . . . . . 0.80.  
Jeden **Donnerstag** abend:  
Warmer Schinken mit  
Mayonnaise Salat . . . 1.00.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Mittwoch: Ge-  
schlossen. Donnerstag: Ge-  
schlossen.  
Altes Theater: Mittwoch: Mit-  
telhoch. — Donnerstag: Ge-  
schlossen.

**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Mittwoch: Die  
fünf Frankenstücke. — Donner-  
stag: Hoffmann's Erzählungen.  
**Erfurt.**  
Stadt-Theater: Mittwoch: Stella  
maris. — Donnerstag: Der  
Beitler von Soranus.

**Weimar.**  
 Hof-Theater: Mittwoch: Die  
Nachtentwürfe.

**Gotha.**  
 Hof-Theater: Mittwoch: Der  
Witabo. — Donnerstag: Sonne.



**Allgemeine**  
**Luftfahrzeug Ausstellung**  
BERLIN Auenlandstrasse 41a/42a 3.-15. April 1912

Geöffnet Anstellungslos sind in allen durch Geöffnet  
10-8 Uhr Plakate kennl. Verkaufsstellen zu haben. 10-8 Uhr

**Königliches Solbad**  
**Dürrenberg a. d. Saale,** [6465]  
Bathstation Solbad - Gerolstein.  
**Radioaktive Solquelle**

Solbäder und andere radioaktive Bäder. Einzel- und Gesellschafts-  
Inhalation. Grabierwerke (1821 m). Elektrisches Lichtbad. Luft-  
und Sonnenbad. Pfingsttinnend. Saalbad. Franzensbad.  
Kunststoff kostenlos durch die Badeverwaltung. Besucherzahl in  
1911: 5015. Bäderzahl: 26811.

**Schierke Hotel Fürst Stolberg**  
für Osterferien  
geöffnet.

**Ritter**  
Flügel Pianos  
bewährte Weltmarke  
1911 Turin  
Grand Prix

**Beleuchtungskörper**  
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum  
jeder Art und Weise.

**Installationen** von ganzen  
Beleuchtungsanlagen.  
Aufarbeitung und Modernisierung von  
Beleuchtungskörpern.

Umzüge u. in möglichem Breiten.  
Besuchen Sie mein reichhaltiges Musterlager oder  
verlangen Sie Wertverzeichnis. [1888]

**Ed. Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12.**  
Fernruf 164.  
Wagen Sie bitte auf Dürna und zwei Schaufenster.

**Im Weinhaus Brostowsti**  
reichhaltige Auswahl  
andererlei Feinstweine  
à la Carte 60, 75, 85 u. 100 Pf.

**Passage-Theater,**  
**Lichtspielhaus.**  
— Halle, Leipzigerstr. 88. —  
Programm-Wechsel  
jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präzis 4 Uhr.  
Sonn- u. Festtags . . . 8

**Ballenstedt am Harz,**  
Luftkurort, Sommerfrische,  
auch für dauernden Aufenthalt. Profp. durch die Kurverwaltung.

**COGNAC MARTELL**  
J.&F.  
gegründet 1715.

**Wratzke u. Steiger**  
Juwelen. [1187] Halle a. S.

**FRANZÖSISCHER COGNAC**  
Natürliches Erzeugnis von Im  
Cognac-Districte geernteten  
und destillierten Weinen. —  
Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

**Klavier, Violine, Cello, Sopran, Tenor, Ficht**

wird auch an Anfänger erteilt  
in der Grundschole  
des **Bruno Heydrich** schon  
des **Konservatoriums**  
**Güthenstrasse 20.**  
Klavier, Violine, Cello 8 Mk.  
Gesang monatlich . . . 12 Mk.  
Geschwister Ermögung.  
Anmeldungen jederzeit.

**Damenputz.**  
Damenhüte werden feinst und  
geschmackvoll garniert und  
modernisiert

**Sriedrichstr. 24 part.**  
früher Schulstrasse 2.

**Bechsteinflügel,**  
sehr gut erhalten, für nur  
900 RM, zu verkaufen. (6410  
K. 1911. Gr. Ulrichstr. 33/34.